



## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**  
 Ja  Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**  
 Ja  Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**  
 Ja  Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**  
 Ja  Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

## Vorbereitung

Die Università degli Studi di Bologna ist eine sehr große Universität mit etwa 80.000 Studenten und demnach auch sehr vielen Austauschstudenten. Die Organisation ist sehr gut, allerdings etwas unpersönlich aufgrund der großen Anzahl an Studenten. Die Bewerbung an der Uni lief problemlos ab. Nachdem die Viadrina mich nominierte hatte, habe ich von der Uni in Bologna eine Mail erhalten mit allen Informationen bzgl. Online-Portal etc. Es gibt keine Einführungstage, sondern nur einen kurzen Einführungsvortrag, in dem erklärt wird, wie man mit dem Online-Portal umgeht und wie man sich bsw. für Prüfungen anmeldet. Diese Veranstaltung wird einem beim Check-in im Internationale Office während der ersten Tage zugewiesen, es gibt also mehrere Termine und man sollte deswegen keine Sorgen haben, wenn man erst einige Tage nach Vorlesungsbeginn ankommt. Es besteht keine direkte Anwesenheitspflicht bei diesem Einführungsvortrag, jedoch erhält man dort seinen Studentenausweis. Es gibt kein Tutorenprogramm, allerdings gibt es zwei große Erasmus-Gruppen in Bologna (ESN und Erasmusland). Diese organisieren viele Reisen innerhalb und auch außerhalb Italiens und sind auf jeden Fall auch für Fragen bezüglich der Uni sehr hilfreiche Ansprechpartner. Diese haben jeweils eine Facebook-Gruppe, in denen man auch schon vor der Ankunft Fragen stellen kann. Außerdem habe ich eine Koordinatorin an der Gastuni zugewiesen bekommen, welche auch das Learning Agreement unterzeichnen sollte. Sie sprach sehr gut Deutsch, was am Anfang hilfreich war und stand auch jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Man braucht für Italien als EU-Bürger kein Visum und ich habe auch keine zusätzliche Versicherung abgeschlossen. Was ich jedoch empfehlen kann, ist sich die Codice fiscale (die italienische Steuernummer) bereits vor der Abreise zu beantragen. Man kann diese problemlos online über die italienische Botschaft kostenlos anfordern (Dauer: etwa 10-14 Tage). Die Codice fiscale wird oftmals für einen Wohnungsvertrag benötigt und sollte daher ruhig 2-3 Monate vor der Abreise beantragt werden, wenn man mit der Wohnungssuche beginnt. (Dazu unter „Unterkunft“ mehr)

Ich bin nach Bologna geflogen, was ich auch sehr empfehlen kann. Ab Berlin Schönefeld geht jeden Tag ein Flug direkt nach Bologna. Der Flughafen liegt nicht weit entfernt von der Innenstadt und es gibt einen Bus-Shuttle in die Innenstadt, welcher etwa alle 10-15 Min. am Flughafen abfährt (Ticket 6€, Fahrdauer ca. 20-25 Min.). Bologna hat auch einen recht großen Bahnhof und einen Busbahnhof. Viele andere Erasmus-Studenten, die eher aus Süddeutschland kamen, sind meist mit dem Bus oder Zug angereist. Ich wurde am Ende von meinen Eltern mit dem Auto abgeholt, was natürlich auch sehr schön war, da man dann besonders wegen des Gepäcks keine Sorgen hat.

## Unterkunft

Ich bin im Sommersemester nach Bologna gegangen, was bzgl. des Wetters auf jeden Fall zu empfehlen ist. Die Wohnungssuche gestaltet sich sowohl für das Winter-, als auch für das Sommersemester schwierig. Es gibt keine Studentenwohnheime über die Uni, obwohl es etwas außerhalb des Stadtzentrums schon etwas ähnlich Organisiertes geben soll. Die Uni selbst hilft nicht direkt bei der Wohnungssuche, verweist aber auf eine kostenlose Wohnungsvermittlung „Bussola“ (<http://www.bussolacasa.it/it/home-page.aspx?idC=62029&LN=it-IT>).

Allgemein sind WGs in Bologna sehr verbreitet und oftmals auch große WGs mit 5 Personen (ich selber hatte eine WG mit 9 Mitbewohnern). Weiterhin sollte man sich vorher überlegen, ob man ein Einzelzimmer (camera singola) sucht oder ob man sich auch das Zimmer mit einer anderen Person teilen würde (camera doppia). Für ein Einzelzimmer sind 350-450€ (inkl. Nebenkosten) normal, für ein Doppelzimmer etwa 200-300€. Es ist auch zu empfehlen, ein Zimmer innerhalb des historischen Stadtzentrums (Centro storico) zu finden, da dort die Uni liegt und man dann vieles zu Fuß erreichen kann. Außerhalb ist man fast immer auf den Bus angewiesen oder auf ein Fahrrad. Oftmals sind die Zimmer nur mit Einjahresverträgen zu haben und oft gibt es Wohnungsbesichtigungen direkt Vorort, was die Suche von Deutschland aus etwas erschwert. Ich habe etwa 2 Monate vor Abreise mit der online Suche begonnen. Dafür habe ich zum einen die zwei bereits oben erwähnten Facebook-Gruppen genutzt und folgende Internetseiten: <http://www.subito.it/>, <http://www.bakeca.it/>, <https://www.easystanza.it/>, <https://www.stanzazoo.com/>. Oftmals kann man sich ein Profil anlegen und einstellen, was man genau sucht, sodass man benachrichtigt wird, wenn ein neues Angebot eingestellt wird. Ich bin letztendlich über Bakeca fündig geworden. Dennoch sollte man bei den Angeboten sehr vorsichtig sein, da auch leider viele falsche Angebote dabei sind! Generell gilt, dass ein Vertrag immer sehr empfehlenswert ist, jedoch wollen viele Vermieter das leider nicht. Kautionen sind üblich, dennoch sollte man auch dort vorsichtig sein und vor allem bei Sofortüberweisungen skeptisch werden.

Viele Austauschstudenten, die ich dort kennengelernt habe, haben teilweise erst Vorort gesucht, was jedoch auch

sehr stressig ist und auch dafür sollte man einige Tage einplanen. Andere waren ein bis zwei Monate vor dem Beginn des Semesters für einige Tage in Bologna, um dann persönlich nach einer Unterkunft zu suchen.

### Studium an der Gasthochschule

Wie bereits erwähnt, ist die Università degli Studi di Bologna sehr groß und die Fakultäten und Ungebäude sind im historischen Stadtzentrum verteilt (einige wenige Gebäude befinden sich auch außerhalb des historischen Zentrums). Ich hatte fast nur im östlichen Teil der Stadt Unterricht, dort befinden sich vor allem die Geistes-, Geschichts-, Sprach- und Politikwissenschaften. Ich durfte als MES-Student (Master of European Studies) an jeder Fakultät Kurse belegen und musste dies nur mit meiner Koordinatorin der Viadrina absprechen. Die Kursauswahl war demnach riesig. Unter diesem Link gelangt man zu dem Kurskatalog: <http://www.unibo.it/en/teaching/course-unit-catalogue>. Ich habe den Kurskatalog der Fakultäten für Geschichtswissenschaften und Politikwissenschaften durchsucht und sowohl Kurse in Italienisch als auch viele englischsprachige Angebote gefunden. Letztendlich habe ich nur Kurse auf Italienisch belegt, einen über gegenwärtige Geschichte Europas, einen über Bibliotheksgeschichte und einen über Wirtschaftsanalyse. Man sollte darauf achten, dass es keine einheitliche Vorlesungszeit gibt, sondern diese von den jeweiligen Fakultäten abhängen. Auch der Kursablauf ist meist unterschiedlich. Die Geschichtskurse hatte ich bsw. etwa zwei Monate lang, dafür dreimal pro Woche, den Wirtschaftskurs hingegen zweimal die Woche, dafür startete der Kurs später und dauert auch etwas länger. Die Anwesenheitspflicht hängt von dem jeweiligen Professor ab. In einem Kurs musste ich immer unterschreiben, in den anderen Kursen nicht. Dennoch wird die Prüfungsform fast immer zwischen Frequentanti (Anwesenden) und Non-Frequentanti (Nicht-Anwesenden) unterschieden. Nicht-Anwesende müssen am Ende meistens mehr lesen oder erhalten zusätzliche Aufgaben in den Prüfungen. Generell sind mündliche Prüfungen sehr üblich in Italien, oftmals verbunden mit einem kurzen Essay, was als Einstiegsthema für die mündliche Prüfung fungiert. Ich habe eine Hausarbeit geschrieben, die ich dann in einem Gespräch mit der Dozentin präsentieren musste. Außerdem hatte ich eine mündliche Prüfung in Kombination mit einem Essay und in dem Wirtschaftskurs habe ich eine Klausur geschrieben (dort hätte man allerdings durch eine zusätzliche mündliche Prüfung seine Note noch aufbessern können). Es gibt mehrere Prüfungstermine (teilweise bis zu vier) und der erste findet meist direkt nach Ende des Kurses statt.

Die Dozenten waren alle sehr freundlich und hilfsbereit. Es ist empfehlenswert, sich am Anfang als Austauschstudent vorzustellen und direkt nach den möglichen Prüfungsformen zu fragen (auch wenn diese meist im Kurskatalog bereits beschrieben sind). Oftmals kommen die Dozenten einem entgegen bzw. bieten Hilfe an, man muss also auch vor den mündlichen Prüfungen keine Angst haben.

Man kann über das Centro Linguistico der Uni einen Sprachkurs belegen, welcher kostenlos ist. Allerdings ist nur der erste Sprachkurs kostenlos. Sollte man zwei Semester bleiben, müsste man den zweiten Kurs bezahlen oder man macht nur einen. Für die Sprachkurse muss man vorab einen online Einstufungstest machen und dann während der ersten Tage nach der Ankunft noch eine mündliche Prüfung ablegen. Die Sprachkurse finden zweimal pro Woche statt und am Ende legt man eine Prüfung ab, um ein Zertifikat zu erhalten. Bei den Sprachkursen gibt es Anwesenheitspflicht.

Allgemein ist der Unialltag ähnlich strukturiert wie in Deutschland. Die Veranstaltungen dauern 90 Minuten und beginnen meist mit der Akademischen Viertelstunde (ausgenommen des Sprachkurses). In Italien ist ein Frontalunterricht sehr verbreitet, es gibt also wenig Seminare und oft haben die Veranstaltungen eher Vorlesungscharakter.

Es gibt auch eine Mensa, welche ich allerdings nie genutzt habe, da es viele andere schöne Cafés und Bars in der Nähe der Uni gibt, in denen man auch sehr günstig essen kann bzw. habe ich auch oft zuhause gegessen, da ich nur etwa 8 Minuten zu Fuß entfernt wohnte.

### Alltag und Freizeit

Im Vergleich zu Deutschland sind einige Dinge in Italien etwas teurer, andere hingegen wieder etwas günstiger, sodass es sich meiner Meinung nach am Ende ganz gut ausgleicht. Die Mieten in Bologna sind recht hoch, ich habe 380€ für ein Einzelzimmer bezahlt (im Zentrum), was letztendlich das günstigste Angebot war, was ich gefunden

habe. Für Lebensmittel würde ich etwa weitere 100-150€ im Monat einplanen und weitere 100-150€ für sämtliche Freizeitaktivitäten wie Sport, Reisen, Ausgehen etc.

In Bologna gibt es nur Busse, allerdings ist das Busnetz sehr gut ausgebaut und die Busse fahren recht häufig und, aus meiner Erfahrung, auch meist pünktlich. Wenn man außerhalb des Centro storico wohnt, empfiehlt es sich, eine Monatskarte zu kaufen. Sonst kostet eine Einzelfahrt 1,50€ (das Ticket kann man direkt im Bus kaufen). Kauft man das Ticket vorher in einem Tabacchi (Kiosk) kostet eine Einzelfahrt nur 1,40€ oder man nimmt ein 10 Fahrten-Ticket, welches 12€ kostet.

Man ist natürlich auch mit dem Fahrrad gut unterwegs, allerdings werden die Fahrräder in Bologna sehr oft geklaut, weswegen man vorsichtig sein sollte.

Lebensmittel in Italien sind, wie gesagt, einige etwas teurer, andere günstiger. Es gibt verschiedene Supermarktketten in Bologna. Im historischen Zentrum selbst gibt es meist nur kleine Supermärkte, in denen man trotzdem alles findet. Dennoch empfiehlt es sich, ab und zu einen größeren Einkauf bei einem der größeren Supermärkte außerhalb des Stadtzentrums zu machen. Generell ist Carrefour teurer als Pam und Coop. Es gibt auch einen Lidl etwas außerhalb im Norden der Stadt (mit Bus oder Fahrrad gut zu erreichen). Für Obst und Gemüse lohnt es sich auch ab und zu auf den Mercato delle Erbe zu gehen, ein überdachter permanenter Markt.

Wer gerne Kaffee trinkt ist in Italien genau richtig. Der Kaffee ist viel günstiger als in Deutschland und auch generell Essen gehen oder die Getränke in einer Bar sind viel preiswerter. Bologna und die ganze Region (Emilia Romagna) haben viele kulinarische Highlights. So kommt bsw. die Mortadella aus Bologna, die Tortellini und vor allem die Tagliatelle al ragù sollte man probieren. Dafür eignet sich ganz besonders die Osteria dell'Orsa. Das Ambiente ist gemütlich aber einfach und es sind viele Studenten dort. Wer nur Pasta essen möchte, zum Mitnehmen, ist bei Pasta Fresca Naldi sehr gut aufgehoben. In der Scuderia am Piazza Verdi (einem der Hauptplätze Bolognas und meist voller Studenten) bezahlt man für einen Cappuccino bsw. nur 90 Cent als Student.

In Bologna gibt es viele Cafés und Bars, die vor allem sehr bezahlbar sind (nur das Bier ist meist etwas teuer, Wein und Aperol Spritz hingegen sind oft sehr preiswert). Auch zu empfehlen sind die Aperitivi, die eigentlich vor dem Abendessen eingenommen werden. Ursprünglich nimmt man einen Drink und kriegt dazu ein paar Häppchen. Mittlerweile gibt es Aperitivo-Bufferets, bei denen man auch ganz gut satt wird. Die Aperitivo-Zeit ist meist zwischen 18-21 Uhr.

Natürlich sollte man auch das Eis in Bologna probieren. An Eisdielen mangelt es nicht und sie sind eigentlich alle gut, dennoch kann ich folgende drei empfehlen: Cremeria Santo Stefano, Cremeria San Francesco, Sorbetteria Castiglione.

Durch die zwei Erasmus-Organisationen (ESN und Erasmusland) gibt es viele Veranstaltungen in Bologna. Anfangs gab es eine kostenlose Stadtführung und es werden regelmäßige Film- und Tandemabende organisiert. Natürlich gibt es auch viele Partys, wo man als Erasmusstudent günstiger reinkommt etc. Die beiden Organisationen veranstalten auch viele Reisen oder Ausflüge in andere Städte. Ich habe an keiner dieser Reisen teilgenommen und meine Ausflüge mit Freunden und meinen Mitbewohnern selbst organisiert, da mir die Erasmus-Gruppen meist zu groß waren.

Über die Uni gibt es auch ein großes Sportangebot und zwei Fitness-Studios. Jedoch sind die Mitgliedsbeiträge von teilweise 50-60€ im Monat recht hoch.

Bologna hat einen wunderschönen Park im Südosten der Stadt, den Giardini Margherita. Auch in dem Park gibt es einige Cafés und Bars und ab und zu auch einen Markt.

In Bologna gibt es viele Museen und temporäre Veranstaltungen, in welche man als Student der Uni oftmals günstiger oder sogar umsonst reinkommt. Auch die Kinos kosten nicht viel, teilweise bezahlt man nur 2-4€ Eintritt.

Es gibt auch verschiedener Theater, unter anderem das Teatro comunale. Dort gibt es immer 2-3 Veranstaltungen im Monat, für die man als Student nur 10€ bezahlt. Man sollte die Tickets allerdings etwa einen Monat vorher kaufen. Die Biglietteria befindet sich direkt bei dem Teatro comunale am Piazza Verdi.

Allgemein ist es schön, einfach durch die Straßen und Gassen zu spazieren. Durch die Portici (Bögen), die es eigentlich in ganz Bologna gibt, läuft man immer im Schatten oder bei Regen auch im Trockenen. Die zwei Hauptstraßen (Strada Maggiore und Via dell'Indipendenza) sind am Wochenende für den Straßenverkehr gesperrt und werden dann zu riesigen Flaniermeilen mit Straßenmusikern und Künstlern.



## **Fazit**

Ich kann Bologna als Stadt für ein Auslandssemester wärmstens empfehlen. Die Größe ist perfekt, um sich relativ schnell zurecht zu finden, aber es gibt dennoch ständig etwas Neues zu entdecken und zu machen. Ich habe keine negativen Erfahrungen gemacht oder negative Begegnungen gehabt. Bologna ist eine sichere Stadt, sodass ich mich nie unwohl oder unsicher gefühlt habe.

Wer seine Italienischkenntnisse ausbauen möchte, ist in Bologna genau richtig. Trotz der vielen Austauschstudenten findet man recht schnell Anschluss an italienische Studenten. Allgemein ist Bologna noch nicht so touristisch erschlossen wie bsw. Florenz, Venedig etc., weswegen wenige Touristen in der Stadt sind und Englisch oftmals auch in Restaurants und Cafés nicht wirklich gesprochen wird. Es empfiehlt sich also wirklich, wenigstens ein bisschen Italienisch zu können. Wer mehr lernen möchte, findet in Bologna sehr einfach einen Tandem-Partner. Da man an der Uni auch Deutsch studieren kann, gibt es viele italienische Studenten, die Deutsch sprechen und ebenfalls einen Tandem-Partner suchen.

Meine Kurse haben mir sehr gut gefallen, auch wenn es zunächst mit der Sprachhürde schon etwas schwierig war, dem Unterricht voll und ganz zu folgen. Wie bereits erwähnt, sind alle Dozenten und auch Studenten sehr nett und allgemein ist die Organisation sehr gut, sodass man sich nie auf sich allein gestellt fühlt.

Ich habe die Zeit sehr genossen und hatte viel Glück mit meiner WG. Wir waren eine sehr internationale WG und haben aber meist auf Italienisch miteinander gesprochen. Wir haben viel zusammen unternommen, gemeinsam gekocht und sind zusammen verreist. Es sind daraus sehr schöne Freundschaften entstanden.

Insgesamt waren es fünf wunderschöne Monate und ich würde jederzeit wieder nach Bologna gehen.